

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

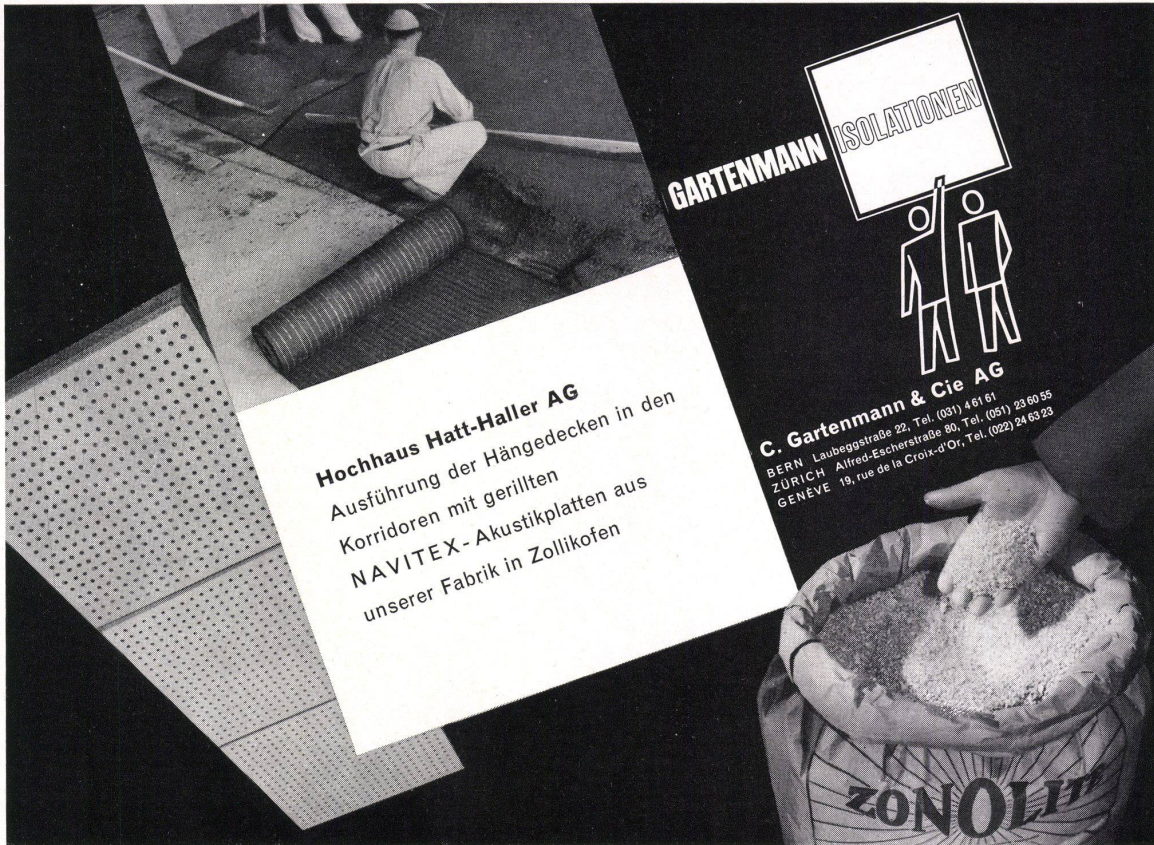
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

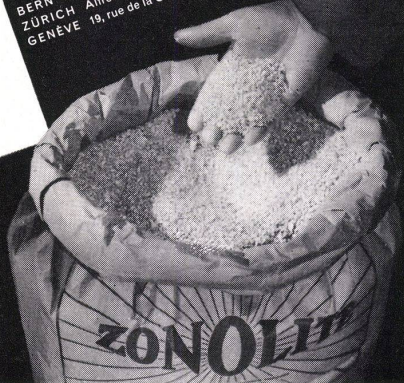


Hochhaus Hatt-Haller AG
 Ausföhrung der Hängedecken in den
 Korridoren mit gerillten
 NAVITEX - Akustikplatten aus
 unserer Fabrik in Zollikofen

GARTENMANN ISOLATIONEN



C. Gartenmann & Cie AG
 BERN Laueggstrasse 22, Tel. (031) 461 61
 ZÜRICH Alfred-Escherstrasse 80, Tel. (051) 23 60 55
 GENÈVE 19, rue de la Croix-d'Or, Tel. (022) 24 63 23



und Architekten der Schweiz sind. Unsere Fabriken produzieren mindestens so modern wie die entsprechenden Firmen der Neuen Welt, aber sie zwingen uns nicht in ein Schema und bieten eine Reihe von verschiedenen Variationen in Ausführung und GröÙe für eine ganze Reihe von Baubestandteilen.

Es ist seit Jahren das besondere Anliegen der Metallbau AG., Stahlteile zu normen, wie Türzargen, Briefkasten, Stahlschränke, Luftschutzbestandteile und anderes mehr.

Was verstand die Metallbau AG. unter «Normen» eines Bauteiles? Vorerst wurde ein Bauelement eingehend untersucht, bis die in jeder Hinsicht zweckmäßigste Form der Ausführung gefunden wurde. Als typisches Beispiel soll das «Norm» Kellerfenster zur Erläuterung dienen. Die Beobachtung ergab unter anderem folgendes:

1. Der Baustoff Stahl drängt sich auf, weil er nicht quillt, also nach Jahren

noch ein leichtes Öffnen gewährleistet und es zudem ermöglicht, die Fenster schon frühzeitig in die noch feuchte Mauer einzusetzen.

2. Ein universeller Rahmen sollte die Möglichkeit schaffen, das Fenster nach herkömmlicher Art innen wie auch in der Leibung anzuschlagen.
3. Da das Anbringen eines Mäusegitters fast bei allen Kellerfenstern zweckmäßig ist, wurde das Stahlgitter mit dem Fenster kombiniert und derart befestigt, daß das Wasser nach außen abläuft und sich keine Rostnester bilden, wie dies bei handwerklich hergestellten Fenstern vielfach der Fall ist.
4. Das Gitter erleichtert den Transport des in der Werkstatt fertig verglasten Fensters.
5. Die Fensterschere alter Bauart, welche sich oft verbiegt, wurde ersetzt durch ein Scharnier, das den Flügel sowohl in halbgeöffneter Stellung hält, wie

auch erlaubt, ihn zwecks Reinigung ganz umzulegen.

Nachdem so das bestmögliche Kellerfenster auf dem Reißbrett geschaffen war, konnte zu dessen Serienfabrikation, in wenigen genormten GröÙen und Ausführungen, geschritten werden.

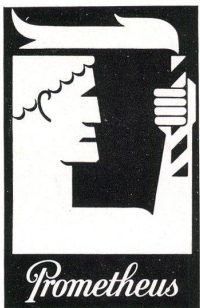
Ähnliche Pionierarbeit wurde von der Metallbau AG. mit den Brief- und Milchkasten geleistet. Auch hier als erste Stufe die sorgfältige Durchbildung des Details: unsichtbare Scharniere, nach innen öffnende Klappen, welche jedoch das Wasser nach außen abweisen, Schlüsselloch-Rosette zum Schutz des Anstriches usw. Dann wurde aus diesen so normierten Brief- und Milchkasten ein eigentliches Baukastensystem entwickelt: Einzelkasten und Gruppen, im Hauseingang oder im Freien, Brief- und Milchkasten nebeneinander, übereinander oder hintereinander zusammengebaut, durchgehender Kasten usw.

Weitere Bauteile, welche so normiert

wurden, sind: Waschküchenfenster, Kellertüren, Garagetore, Kohleneinwürfe, Schuhroste, Fußmattenrahmen. Natürlich fehlen auch die neuesten «Errungenschaften» unserer Zivilisation nicht – nämlich die Luftschutz-Elemente. Gerade kürzlich hat die Metallbau AG. eine neue leichte und mittlere Luftschutztüre entwickelt, welche nach allen vier Seiten bedient, also je nach den örtlichen Verhältnissen eingesetzt werden kann.

Ein weiterer wichtiger Fabrikationszweig sind die «Norm»-Lamellenrollstoren. Sie werden mit randgebördelten Lamellen wettersicher und bis zu einem gewissen Grade auch einbruchssicher fabriziert.

Einen wichtigen Sektor für sich bildet die Abteilung für Betriebseinrichtungen. Hier sind Organisatoren im Verkehr mit der Kundschaft tätig, denn sie sollen ja nicht einfach Schränke, Gestelle und Schubladen verkaufen, sondern die Betriebe über Rationalisierung in Fabrikationsräumen, Werkzeugausgabe und Lager-



Küchenkombinationen mit Einbauboiler und Elektroherd finden dort Berücksichtigung, wo es darauf ankommt.

Formschönheit und Zweckmäßigkeit geben der Küche ein wohlliches Caché.

Auch das Hochhaus Steinentor in Basel und der Dornacherhof in Solothurn sind mit den eleganten Prometheus-Kombinationen ausgerüstet.

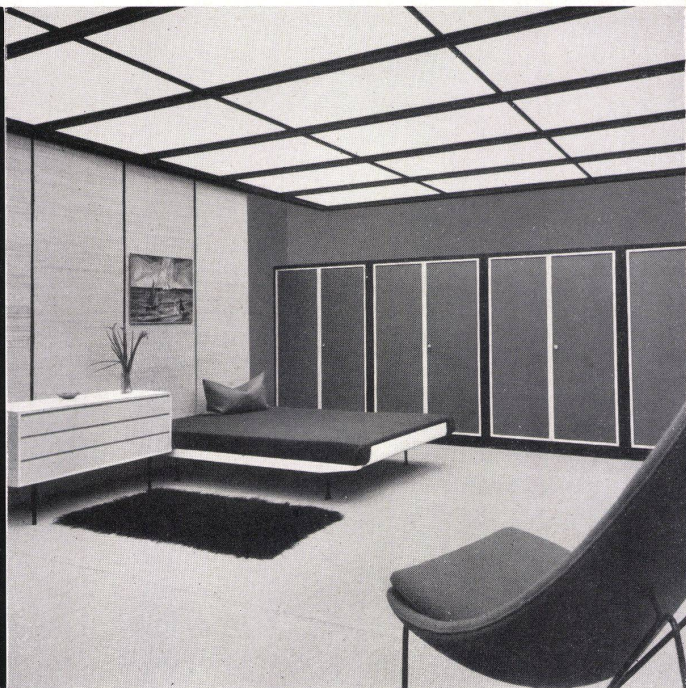


Prometheus AG. Liestal

Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate

die neuen möbel

möbel · lampen · textilien
ausstellung und verkauf
bei teo jakob bern gerechtigkeitsgasse 23 · prospekt
nach anfrage · lieferungen
ganze schweiz · tel. 3 53 51



inbern

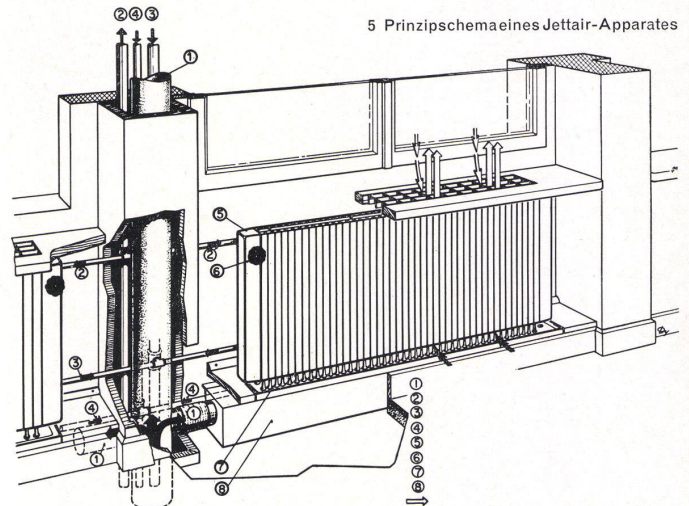
haltung beraten. Deshalb gehören zur Kundschaft große Industriebetriebe wie auch gewerbliche Werkstätten, Behörden (SBB, PTT, KTA), industrielle Betriebe. Bei diesen Abnehmern muß vom Abteilungsleiter an Ort und Stelle vorerst eine bedeutende Planungs- und Organisationsarbeit geleistet werden, damit zusammen mit der Kundschaft die rationellste Lösung ihrer besonderen Probleme gefunden wird. Erst dann können auf dem Reißbrett der Grundriß und das Schema entworfen werden, damit nachher die Arbeit in der Fabrikhalle beginnen kann. Sehr beliebt sind heute die Universalgestelle, in welche Tragwinkel für Paletten, Verstelltablets und Auszugsschubladen montiert werden.

LUWA-Metallbau AG.

Eine Schwesterfirma der Metallbau AG. ist die LUWA AG., deren Erzeugnisse ebenfalls im gleichen Raume ausgestellt sind. «LUWA» heißt «Luft und Wärme». Von den Verdampfern und Zerstäubern, welche der Verdampfung, Destillation und Zerstäubung von Milch, Fruchtsäften, chemischen und pharmazeutischen Stoffen dienen, wollen wir hier nicht reden. Dafür interessieren uns Bauleute die Klimaanlage sehr. Hier werden heute Apparate für jeden Bedarf und jede Größe

geliefert: Kleine Units zur Klimatisierung von einzelnen Räumen oder Etagen, große Klimaanlage für die Luftkonditionierung ganzer Warenhäuser, Fabriken und Verwaltungsgebäude. Auch da sind wir Europäer und Schweizer anspruchsvoller und individueller als die Bauherren der Neuen Welt. Besonders in Büro- und Verwaltungsgebäuden vermißt man bei amerikanischen Luftkonditionierungssystemen die individuelle Anpassungsmöglichkeit. Deshalb konstruierte die Luwa AG. in jahrelanger Forschungsarbeit ihr patentiertes «Jettair»-Klimatisierungssystem. Die Grundidee ist eigentlich verblüffend einfach: In jedem Raum befindet sich in der Fensternische ein schmaler Jettair-Apparat, einem Radiator nicht unähnlich. Dieser Jettair-Apparat erhält durch schmale Leitungen von einer Zentrale im Keller im Winter Warmwasser und Warmluft (Primärluft), im Sommer Kaltwasser und Kaltluft. Das Wasser erwärmt oder kühlt die Elemente des Jettair-Apparates, und die Primärluft tritt durch Düsen in den Raum aus, wobei sie durch Injektionswirkung die Raumluft (Umluft) mitreißt, so daß sich diese im Jettair ebenfalls erwärmt oder kühlt. Da die Umluft nicht im ganzen System mitgeführt werden muß, kommt Jettair mit bedeutend kleineren Kanälen und Zentralen aus, was deren Einbau erleichtert und verbil-

5 Prinzipschema eines Jettair-Apparates



- 1 Frischluftanschluß von Zentrale
- 2 Heiz- bzw. Kühlwasser-Eintritt
- 3 Heiz- bzw. Kühlwasser-Austritt
- 4 Kondensatleitung
- 5 Jettair-Radiator
- 6 Regulierventil

- 7 Düsenplatte mit Injektionsdüsen
- 8 Luftverteilkasten
- 9 Klimatisierte Luft (Primär- und Sekundärluft)
- 10 Fallluft vom Fenster
- 11 Umluftansaug des Raumes (Sekundärluft)

Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 - A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auffinden der Pläne.

Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.



Baggenstos

Waisenhausstraße 2 Zürich 1
Laden Ecke Poststr./Münsterhof
Telephon 051 / 25 66 94

PLANOthEK